

Hugo von Hofmannsthal an  
Arthur Schnitzler, 27. 3. [1914]

|SÜDBAHN-HOTEL SEMMERING BEI WIEN

Südbahnhotel

ERSTES HOTEL M. 350 ZIMMERN, GESCHÜTZTE, SCHÖNSTE U.  
KLIMATISCH GÜNSTIGSTE LAGE AM SEMMERING MIT AUS-  
SICHT AUF RAX, SCHNEEBERG, EISENBAHNLINIE ETC. K.K.  
5 HAUPTPOST, TELEGRAPHEN- U. TELEPHONAMT IM HOTEL  
WINTERKURORT ERSTEN RANGES[.] GRÖSSTER UND VOR-  
NEHMSTER WINTERSPORTPLATZ ÖSTERREICHS. 2 STUNDEN  
EISENBAHNFahrt VON WIEN UND GRAZ.

Semmering  
Rax, Schneeberg, →Südbahn-  
strecke

10 TELEGR.- U BRIEF-ADFR: SÜDBAHNHOTEL SEMMERING,  
TELEPHON SEMMERING 5.

Österreich

Wien, Graz

Südbahnhotel

Semmering

Semmering, am 27 III.

Der junge Medardus. Dramati-  
sche Historie in einem Vorspiel  
und fünf Aufzügen, →Raimund-  
Preis

mein lieber Arthur

Sie haben für den MEDARDUS einen Preis gekriegt, das wird Sie einen Augenblick  
oder einen Tag lang freuen, darum freuts mich auch und ich gratuliere Ihnen –  
15 aber vielleicht auch ohne diesen Anlaß |hätte ich Ihnen von hier geschrieben, wo  
wir öfter beisammen waren und miteinander viele Stunden spazierengegangen sind.  
Werden wir nicht ganz allmählich einander zu Schatten, lieber Arthur?

Und wie kommt es denn? woran liegt es denn? Jahre und Jahre lang ist die Auf-  
forderung, einander zu sehen immer von mir, von uns gekommen, immer waren  
20 wir die Befuchenden, die Vorschlagenden – es ist ganz unwillkürlich |geschehen,  
aber auf einmal, in einer Weise die man sich selbst nicht erklären kann, kann in so  
etwas eine Ermüdung kommen, auf einmal kann man sich fühlen als der, der alleine  
an dem Draht zieht – man will es auch noch weitertun, man will nichts ändern,  
und doch hat sich was geändert, man fühlt's und weiß es kaum, weiß es und spricht's  
25 nicht aus – |so will ichs einmal aussprechen!

Ich habe eine schleppende, nicht gute Zeit hinter mir, hier oben ist's öde und rau,  
aber doch ist mir wohler.

Ich bleibe vielleicht noch 6–8 Tage. Daß der Zufall es fügte, Sie kämen herauf  
...? Etwa den 5–10 April bin ich sicher wieder unten, den 10–15 fort, wenns  
30 Wetter nicht zu unfreundlich ist, vom 16<sup>ten</sup> an sicher wieder in Rodaun. Viel-  
leicht steh ich mich dann auch besser & mit meinen Arbeiten, daß ich Ihnen dann  
erzählen kann.

Rodaun

Ich habe Sie immer sehr lieb.

Ihr

Hugo.

O CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl ergänzt: »914« und beschriftet: »Hugo«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »335« 2) mit Bleistift  
von unbekannter Hand nummeriert: »348«

D Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Hein-  
rich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 272–273.

- <sup>13</sup> *Preis*] Die Zeitungen berichteten am 27. 3. 1914 über die Zuerkennung an Schnitzler und an Rudolf Holzer für dessen Stück *Gute Mütter*.
- <sup>28</sup> *vielleicht noch*] Er war um den 18. 3. 1914 angereist und blieb in etwa bis zum 4. 4. 1914.
- <sup>29</sup> *10–15 fort*] In dem Zeitraum machte er eine Reise mit dem Auto durch Nieder- und Oberösterreich.